

27. Januar 2023

Digital zurück zur Präsenz

Beim E-Prüfungs-Symposium 2022 an der TU Hamburg wurden Möglichkeiten digitaler Ansätze zur smarten Prüfungsdurchführung erörtert.



Foto: Ronny Freudenreich

Dr.-Ing. Sebastian Herrmann (re.) und Ronny Freudenreich, M.A. (li.) stellten ihr Poster zum Konzept einer Präsenz-Klausur mit teilweise elektronischer Auswertung (auch als „Hybrid-Klausur“ bezeichnet) mit dem eigenen mobilen Endgerät auf dem E-Prüfungs-Symposium (ePS) in Hamburg vor.

Das Format des **E-Prüfungs-Symposiums** wurde 2014 durch die RWTH Aachen initiiert und im zweijährigen Wechsel mit Aachen bereits in Paderborn, Bremen und Siegen veranstaltet. Während der Pandemie fanden zwei Online-Tagungen statt, sodass das letztjährige E-Prüfungs-Symposium (ePS) in Hamburg an der TU Hamburg (bis 2018 TU Hamburg-Harburg) nach einer längeren Pause erstmals wieder in Präsenz stattfand. Das Symposium, welches sich mittlerweile zur bedeutendsten Austauschplattform für E-Learning-Expert*innen, Praktiker*innen und Hochschulverantwortliche zu allen Fragen des E-Assessments etabliert hat, stand in 2022 unter dem Motto **"Digitales Lehren, Lernen und Prüfen bei der Rückkehr zur Präsenzlehre"** und die Organisatoren um PD Dr. Christian Seifert präsentierten ein abwechslungsreiches [Programm](#) > mit Fachvorträgen, Posterpräsentationen und weiteren Formaten zum Erfahrungsaustausch.

Das E-Prüfungs-Symposium thematisierte die aktuellen Herausforderungen bei der Digitalisierung der Hochschullehre und des Prüfens sowie deren Bewältigung. Im Fokus standen dabei die durch die Pandemie-Situation hervorgerufenen Weiterentwicklungen und Veränderungsprozesse. Mit Blick auf die Rückkehr zur Präsenzlehre an vielen Hochschulen ist aktuell zu klären, was sich von den während der Pandemie-Zeit entstandenen Instrumenten zur sinnvollen Digitalisierung der Lehre einsetzen lässt. Das E-Prüfungs-Symposium 2022 legte dabei den Fokus auf verschiedene Prüfungsformate und präsentierte eine Vielzahl guter Beispiele und Konzepte für die Zukunft der digitalen Lehre, des E-Assessments und digitaler Prüfungen.







Unsere Hochschule wurde durch [Dr.-Ing. Sebastian Herrmann](#) > (Fakultät Maschinenwesen, Fachgebiet Technische Thermodynamik) und [Ronny Freudenreich, M.A](#) >. (Fakultät Maschinenwesen und Zentrum für Wissenstransfer und Bildung) vertreten, die ein Konzept für eine Präsenz-Klausur mit teilweise elektronischer Auswertung unter Nutzung des eigenen mobilen Endgeräts präsentierten – **eine Kombination aus Papierklausur und E-Assessment zur smarten Prüfungsdurchführung**. Das Verfahren sieht vor, dass die Lernenden in der Präsenz-Prüfung (vor Ort am Campus) die Prüfungsaufgaben zunächst papierbasiert bearbeiten und ihre Ergebnisse anschließend, entsprechend einem kompetenzorientierten Abfrageschema, über ihr eigenes internetfähiges Endgerät in ein Online-Testsystem eintragen. Dieses Verfahren ist auch unter dem Begriff „Bring your own device“ in der Fachwelt bekannt. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt automatisiert anhand der im Online-Testsystem erfassten Lösungen in Kombination mit einer bedarfsgerechten manuellen Nachkorrektur der auf dem Papier erarbeiteten Lösungen. Die „Hybrid-Klausur“ vereint die Vorteile elektronischer Testverfahren mit denen herkömmlicher Papierklausuren und ermöglicht eine effiziente Prüfung auch im Fall der im MINT-Bereich typischen methodisch-mathematischen Komplexaufgaben.



Ihre Ansprechperson

Dr.-Ing.

Sebastian Herrmann

[s.herrmann\(at\)hszg.de](mailto:s.herrmann(at)hszg.de)

02763 Zittau

Schwenninger Weg 1

Gebäude Z VII, Raum 48

Erdgeschoss

+49 3583 612-4817